

Dä Kambemer – Dialekt >>

Der Kembacher – Dialekt

Im Vorfeld der 1250 Jahrfeier von Kembach im Jahr 2025 wurde versucht den **Kembacher Dialekt** durch eine „Mundart Gruppe“ zu sammeln und niederzuschreiben. An dieser Stelle sei all denen gedankt, die bei dieser Gruppe mitgewirkt haben.

Die vorliegende Dialekt Wortsammlung wurde von Hans Müller (Hoohe Hanns) in Anlehnung an die Tauberbischofsheimer Dialekt Wortsammlung ¹ zusammengetragen, um den Unterschied beider Dialekte deutlicher zu sehen und von Günter Hörner (Schmiids Gündär) mitbearbeitet und korrigiert. (Kembacher Hausnamen „Kambemer Hausnaomä“)

Der Kembacher Dialekt wird dem Taubergründisch² zugeordnet und ist ein ostfränkischer Dialekt. Dieser wird im Südwesten des bayrischen Landkreises Main-Spessart und im baden-württembergischen Main-Tauber-Kreis rund um Wertheim und entlang der Tauber bis Tauberbischofsheim und Lauda-Königshofen gesprochen.

Dialekt und Mundart sind oft synonym verwendete Begriffe, die eine lokale oder regionale Sprachvarietät bezeichnen. Ein Dialekt kann sich schriftlich festhalten lassen und bezieht sich auf die spezifischen Eigenheiten einer Sprache in Bezug auf Aussprache, Wortschatz und Grammatik. Die Mundart kann enger gefasst werden als die Art und Weise, wie Wörter ausgesprochen werden, also die Aussprache selbst.

Unser Kembacher Dorfdialekt, der sich auch mehr oder weniger ausgeprägt von den Dialekten der Nachbarorte unterscheidet und der auch in ähnlicher Form in Teilen der bayerischen Rhön gesprochen wird, ist geprägt von der weichen Aussprache harter Mitlaute wie **t, k, p** und der Betonung von Selbstlauten wie **e** mit einem weichen **ä**, sowie dem Verschlucken von Endsilben. Dabei wird die Endsilbe **e** zu einer Mischung aus **ä** und **e**. Aus **wir** wird **mir**.

Einige Beispiele:

t bei Butter >> Budder

k bei Haken >> Hogge

p bei Suppe >> Subbä, Puppe >> Bobbä

E bei Esel >> Äisäl, Egge >> Äichä,

a bei allein >> älleh

ei bei Stein >> Stee

ai bei Main >> Mee

Ä alds Kambemer Gädiichdlä:

Ein altes Kembacher Gedichtlein:

Wösd iihrr aa wu Kambe laid?

Kambe laid bei Diedä,

wuss di schönä Mädle gaid,

Mädle wi di Wiidä,

Buuwä wi di Hobfä´schdaonge,

Dass´se nuff de Himml laongä

Wii wärd inn Kambe gschbrochä?

Wie wird in Kembach gesprochen?

Eine Besonderheit besteht auch in der Umstellung der Wortfolge durch Einfügen eines Hilfszeitwortes.

Mir höuwä diir könnä ghalf. >>

Wir haben dir helfen können.

Daos häsd Diir niid for könn gschdell. >>

Das hättest Du Dir nicht vorstellen können.

**Waar inn dä Mass unn on dä Kärwe ke Fraa gfunnä hodd,
bleid dä Windär üwer älleh. >>**

Wer in der Messe (Michaelis-Volksfest Wertheim) und an der Kerwe keine Frau gefunden hat, der bleibt über den Winter alleine.

In den nur wenige Kilometer entfernten Nachbardörfern werden Buchstaben wie „ei bzw. ai“ unterschiedlich betont, hierzu einige Beispiele von:

Kembach:

Edz geh ich noa dä Mee
unn sedz mich uffn Stee
unn ass mei Brood älee

Dietenhan:

Edz geh ich noa dä Mä
unn sedz mich uffn Stää
unn ass mei Brod ällä

Urphar:

Edz geh ich nohn Moa
unn sedz mich uffn Stoa
unn ass mei Brod älla

Wortsammlung des Kembacher Dialektes:

Stand 21.02.2026 hmu

A

aa, ah	- auch
Aach, (Aachä), [-degg]	- das Auge, (die Augen), [Augenlid]
Aarä	- die Ernte
Aarägoos	- Erntetanz, nach der Erntezeit
aichä	- eigen sein
aigäglädd	- eingekleiten
aigäwönd	- eingewöhnen, an einem Ort, Jungtiere an ein Gespann
aigfrorä	- eingefroren
aiglossä	- eingelassen, bzw. auf jemanden einlassen
aigschlaochä	- einschlagen z.B. das Fenster, Gemüse im Herbst
aigschnäüd	- eingeschneit
aihängl	- einhenkeln, Arm in Arm gehen
ail, (b ail de)	- eilen, beeilen, (beeile dich)
aimaochä	- Gläser einwecken
airaücher, (gäraücherd)	- einräuchern, (räuchern z.B. Speck)
aisäff	- einseifen von Wäsche oder einer Person
aisaolb	- einsalben, eincremen
Aldä, (ä alds ...)	- die Alten, (ein altes ...)
Andä, (ä Andlä)	- die Ente, die Enten, (ein Entlein)
anndänechdä	- vorgestern
annoh	- auch noch
Aobfellbudzä, (Aobfell)	- Kerngehäuse, Apfelputzen, (Apfel)
aobgedeggd	- abgedeckt, etwas abdecken bzw. auch zudecken
aochd	- acht
Aogger, (Ägger)	- der Acker, das Feldgrundstück, (die Äcker)
Aollädaoch	- alle Tage, jeder Tag
aolle, (aolläs)	- alle, (alles)
aollemool	- immer wieder
aollennä	- allen
aollerärschd	- allererst
aollerbesd	- allerbeste
aollerhaond	- allerhand
aollerwenchsdä	- allerwenigsten
aolleweil	- jeder Zeit
aols	- als
aolsämool	- manchmal
aomm, (aom)	- am
aonärschd	- anders
Aondword	- die Antwort
aonerä	- anderen
aonerdhaolb	- ein einhalb
Aongl	- die Angel
Aongsd unn baong	- Angst und Bange
aonn	- an

aonnsmool	- ein anderes Mal
Aonwä	- die Ackerfurche zum Nachbaracker
aorch, (aorch gaarä)	- arg, / sehr, (sehr gerne)
Aord	- die Art, Gruppe von Lebewesen mit gemeinsamen Fähigkeiten
Aorfl Houlz	- Arm voll Holz
Aorm	- der Arm
Aorsch	- der Hintern, der Po
Aorschlouch	- das Arschloch, Schimpfwort
aowaor	- aber
aowwäll	- soeben
aowwär	- aber
Assä, (assd)	- das Essen, essen
augäbräd	- ausbreiten z. B Stroh oder Mist
augaosd	- entastenvon Holz bzw. eines Zweiges
augäzülld	- ausgelutscht, auslecken
augedoochd	- ausgedacht, ausdenken
augegoorä	- ausgegoren z.B. Früchte, durchdacht / gut ausgedacht
augerichd	- ausrichten bzw. ins Lot stellen
augschalld	- ausläuten / ausgerufen / Bekanntmachung des Dorfgeschehens
augschloffä	- ausgeschlafen
augsüchd	- ausgesucht, etwas aussuchen
aumusdehn	- ausdehnen von Kleidungsstück
aus	- aus
auswenne	- auswendig

Ä

ä Ächhärkä	- ein Eichhörnchen
ä baoch maoch	- pinkeln bei Kleinkindern
ä baor, (daos Baor)	- ein paar (bzw. das Paar)
ä wene	- ein wenig, ein bisschen
Ä, änn	- ein, eine
Ää, (Äär),[Äälä]	- ein Ei, (die Eier),[kleines Ei, Verniedlichungsform]
Ächä, (Ächl)	- die Eiche, der Baum, (die Eichel, die Frucht)
Äichä, (äich)	- die Egge, eggen, (das Zerkleinern von Erdschollen)
Äisäll	- der Esel das Tier oder Schimpfwort
äiwä	- gerade sein, eben, die Ebene
Äldärä	- die Älteren
älleh, (älle)	- alleine
äm, ämäh	- einem
ämool	- einmal
ämsich	- emsig
än Draag	- ein Dreck, Schmutz
ännaonner	- einander
ännärä	- ändern
änddliich	- endlich
änddwedder	- entweder
änzichichär, (änzich)	- einziger, (einzig)
Ärbä, (ärwä)	- das Erbe, erben
Ärbll	- die Erdbeeren
Ärchär	- der Ärger
Ärfälä	- kleiner Arm voll

Ärml	- der Ärmel
ärr, Ärrer, (ärrd)	- irr, der Irre, (er irrt sich)
Ärrdä	- die Erde, (Ärrdä, Grund unn Boudä – Erde, Grund und Boden)
Ärsadz	- Ersatz
ärschd, (Ärschdä)	- erst, (der Erste)
ärschdäns	- erstens
ärschdraachd	- erst recht
Ärwäd, (Ärbädä)	- die Arbeit, (die Arbeiten: Mehrzahl)
Ärwes	- die Erbsen, Frucht
Assä, (assd)	- das Essen, essen
äuärn	- euren
Äül	- die Eule, Vogel
Äülälouch	- das Eulenloch oder umgangssprachlich ein kleiner Verschlag
äurer	- eure
äwene	- ein wenig

B

Baam	- der Baum
Baamschaarä	- die Baumschere
Baasä	- der Besen, Mehrzahl die ...
Baasästiil	- der Besenstiel
Babberle	- kleines Pflaster, kleiner Aufkleber
Bachlä, Bächlä	- kleines Rinnsal, Bächlein
Baddscherle	- Hände von Kleinkinder
Bäid	- das Beet
Baidraoch	- der Beitrag
Bail	- das Beil, die Axt
baim, (baimer)	- beim, bei dem, (bei mir)
bainaoh	- beinahe
bainaonner	- beieinander stehen
baisd, (baisä)	- beißt, (beißen)
bäkaondä	- bekannten
ball	- bald, (ball druff - bald darauf)
ball druff	- bald darauf
Banklä	- kleine Bank, Verniedlichungsform
Bännel	- die Schnur, Garn
Bänssl	- der Pinsel
baob saod, (Baobb)	- satt, vollgestopft sein, (Kleber, Kleister)
Baobbel	- die Pappel, der Baum
baobbel, baobbeld	- reden, plaudern, (baobbel kee dumms Zäuch - rede kein dummes Zeug)
Baoch, (dä Baoch)	- die Bach, (der Bach)
Baodä	- das Baden, oder das Land Baden
baodsd	- badest du
Baoggä	- das Backen, die Wangen
Baoler, (Bäll)	- der Ball, (die Bälle)
Baolgä	- der Balken
Baongerd	- uneheliches Kind
Baoraodiis	- Paradies
Baord, (Bäärdlä)	- der Bart, (ein Bärtchen)
baorfüssich, (Baorfuus)	- barfußig, (unbekleideter Fuß)
baossd	- passt, passen

Kembacher Dialekt Wortsammlung

baossld	- bastelt, basteln
baossiird	- passiert, etwas geschieht
Bärbch, (Bärbchä)	- der Berg, (die Berge)
Bärdä, (Bärdlä)	- Bund Garben, (ein kleiner Bund mit Garben)
Bäudel	- der Beutel
Bäülä	- die Beule / kleiner Anbau
Baurä	- die Bauern
Bawwed, Bawed	- Barbara, Name
beail de	- beeile dich
Beck, (Becke)	- der Bäcker, (die Bäckerin)
Beckäwiird	- das Gasthaus Stadt Wertheim Inh. Becke Schorsch
beckd	- backt, Backen
bedaüd	- bedeutet Bedeutung
Bedd, (Bedder)	- das Bett, (die Betten Mehrzahl)
Beddsächär	- Bettnässer
bedraochd	- betrachten, anschauen
bedrüchd	- betrügen, betrogen
Bee	- die Beine bzw. das Bein
Beerä	- die Beeren
Befaal, (befoulä)	- der Befehl, (befohlen)
begraowä	- begraben, vergraben
begwehm	- bequem, gemütlich
Beidschä, (Beidschähiib)	- Peitsche, (Peitschenhieb)
Beidschäschmääs	- der Peitschenkordel am Ende (zum Knallen)
Beidschäschdiil	- der Peitschenstiel
beinaoh	- beinahe
beinaonner	- beieinander
beläiichd	- belegt, besetzt
bemass	- bemessen, messen
benännd	- benannt, Namen nennen
berood, (berödd)	- beraten, von Rat
beschais, (beschissä)	- betrügen, (betrogen), beschissen, nicht gut
beschdroffd	- bestrafen
beschnaid	- beschneiden, in Form bringen
besorchd	- besorgen, etwas Kaufen
besüchd	- besuchen
besunnä	- besonnen
Besuuch	- Besuch
bewech diich	- bewege dich
bezaohl, (bezäilsd)	- bezahlen, (etwas bezahlen oder zurückgeben)
Bfluuch	- Pflug, Gerät zur Lockerung und Wenden (Pflügen) des Ackerbodens
Bfluuchskaorrä	- kleiner kurzer Wagen zum Transport des Pfluges
Bibbele, (Bibälä)	- die Küken, (das Küken)
bidder	- bitter, Gegenteil von süß
biddsld	- kribbelnd
Biggl, (biggld)	- der Pickel, Werkzeug zum steinigen Untergrund ausheben, (pickeln)
Bii, (Biinä)	- die Biene, (die Bienen)
biich	- biegen
Biir	- das Bier
Biirä	- die Birne, auch als Lichtbirne
Bild, (Bildlä, Bildle)	- das Bild, (kleines Bild, Mehrzahl)
binds (zaomme)	- binden, (zusammen binden)

Kembacher Dialekt Wortsammlung

binn, (binn-no)	- bin, (bin noch)
Binnä	- die Ackerwinde oder der Verband
bisharichä	- bisherigen
biss, (bisslä)	- bis, (ein bischen, ein wenig)
Blaach	- das Blech
Blai	- der Bleistift
blaisd doo	- bleibst Du da!
blaiwä aoll droh	- alle dran bleiben
Blaoddä	- die Platte
blaods	- platzen, zerspringen
Blaods, (Bläds)	- dünner Blechkuchen, (Mehrzahl)
Blaodsä	- Sensenwurf mit Auffanggestell, um die Halme als Bündel abzulegen
Blaodsknaachd,(Blaodzer)	- Mundschenk an der Kembacher Kerwe
bleggd	- blecken, Zähne zeigen, auch weinen
blingd rau	- auffallen, raus stechen, rausleuchten
Blinnä	- die Blinde
Bload, Bloadle, (Blaadlä)	- das Blatt, die Blätter, (kleines Blatt oder Zeitschrift)
Blooch, (plööchd)	- schwere Arbeit, von Plagen, (plagt sich)
bloos, (blöösd)	- blasen, (er bläst)
Bluud, (bluudsd)	- das Blut, (blutest du)
Blüüdä	- die Blüte
Bluumä, (Blüümle)	- die Blume, (die Blumen)
Bobbä, (Bobbälä)	- die Puppe, (kleines Kind)
Bobbägläd	- Puppenkleid
Böbbel	- harter Nasenschleim, fester Rotz
Boddich	- rundes oder ovales, oben offenes Gefäß
Bodschamber	- der Nachttopf, Nachthafen von französisch: pot de chambre
Bögglä	- das Böcklein, männliches Geislein
bollärd	- bollern, dumpfes Geräusch
Boonä	- die Bohnen, Gemüseart
Boonäschdannär	- offenes Holzgefäß zum Einmachen von Bohnen
Boong	- die Bank, Sparkasse
boorsd	- bohrst du, von Bohren
borch där	- etwas borgen, borge dir
BördsI	- Bürdsel, kleiner Kerl
Börschdä, (börschd)	- die Bürste, (bürstet du, die Haare bürsten)
Börschlä	- der Bursche, der Junge
Bouchä	- der Bogen
Boudä	- der Boden, oder auch der Dachraum
Boudäschdaachä	- Haustreppe innen
Bougg	- der Bock
brääd	- breit sein, auch von weit auseinander
Bräädling	- eine breite Fläche
Braamä	- die Stechfliege
Brachä, (brach)	- der Obstbrecher, Gerät zum Obstpflücken, (brechen)
bräds dä Miisd auu	- verteilt den Mist auf dem Feld
Bradzä	- die Bretzel
Bradzädääch	- der Bretzel Teig
Bräidich	- die Predigt
bräng	- bringen
braodseld	- herunterfallen von Obst beim Baum schütteln
Bridder, (Briidd)	- die Bretter, (das Brett)

Bridschä	- einfaches Nachtlager aus Brettern, einfache Schlafgelegenheit
Briifbabiir	- das Briefpapier
brodzld, (Broodä)	- brutzelt, (der Braten)
Broggä	- große Erdscholle, Felsstück, Brocken
Brommeldär	- Brombeeren
brönnd	- brennt, brennen
Brönnhoulz	- das Feuerholz
Brood, (Brööder)	- das Brot, (die Brote Mehrzahl)
Broodlääb	- der Laib Brot
Broond	- ich bin durstig, Durst
Brr	- Stopp-Ruf für Pferde
Brüggä	- die Brücke
Brundsä	- das Pinkeln, Wasser lassen
Brüü, (gäbrüüd)	- die Brühe, (brühen)
Brüübuddä	- Bottich, in dem beim Schlachten das Schwein gebrüht wird
Brüüchl	- der Prügel, Stock
brüüd	- brüten, ausbrüten, über etwas nachsinnen
bschissä	- betrogen
bsoffä	- betrunken sein
Buä, (Buuwä), [Büwlä]	- größerer Junge, (junge Burschen bzw. Jungs), [ein Bübchen, kleiner Junge]
Buddä	- Gefäß bei der Weinlese
Budder	- die Butter
Budderblüümlä	- die Butterblume
buds, (Budslumbä)	- putzen, (Putzlappen)
Budzä	- kurzer Regenschauer, Rest des Apfels
Buggl	- der Buckel, Rücken, Hügel, Berg
Bügsä	- die Dose, metallisches Behältnis, Konserve
Bumbä, (bumb)	- die Pumpe, (pumpen)
Burch	- Burg
Büschl	- der Bund z.B. Gras
Buuch	- das Buch
büüs	- büßen, Buße
Buusch	- der Busch
Buzzälä	- kleines Wesen

D

dä	- der
dä Dääch	- der Teig, z.B. Brotteig
dä Faaler	- der Fehler
daab	- er ist taub
daabd uff	- tauen, auftauen
dääd	- würde
Daaf, (gdäffd)	- dieTaufe, (getauft)
Dääl, (däälsd)	- ein Teil, (teilst du)
daamisch	- komisch, blöd anstellen
daanä, [daanes]	- denen, (dannä Bildle – den Bildchen), [denen es]
daaräweil	- inzwischen
daawe Nuus	- ein Mensch ohne eigenen Antrieb
dabbed	- ungeschickt
Dachlä, (s Daoch)	- kleines Dach, (das Dach)
dädschl	- leicht berühren, leicht schlagen

Kembacher Dialekt Wortsammlung

däfo	- davon
dähämm	- daheim
dahrä	- dieser (geids uff dahrä Wald - gibt es auf dieser Welt)
dai, (dain)	- dein, (deinen)
Daichsl	- die Deichsel
Dallä	- eine Beule bzw. Delle
Dallar	- der Teller
damm	- dem
dänaawä	- daneben
dängd	- denkt, denken
dangeld	- dengeln, eine Sense hämmern, schärfen
Dännes Houlz	- Tannenholz
danns	- denn es (danns wäas ke Mänsch - denn es weiß kein Mensch)
dänooch	- danach
Daobbä	- Fußabdrücke
daobbd	- hineintreten (daobbd nei - tritt hinein)
Daoch, (dii Dääch)	- der Tag, (die Tage) oder das Dach
Daochboude	- der Dachboden
Daochdiib	- Taugenichts, Faulenzer, Nichtsnutz, Faulpelz, Drückeberger
Daol	- das Tal
Daonnä (Daonnäwaald)	- die Tanne, (Tannenwald)
Daonnägäss	- die Tannenzapfen
Daonsä	- das Tanzen
daos Faald	- das Feld
daos, (daoss, [dass])	- das, (dass)
Daoschä	- die Tasche
daosdäwaachä	- deswegen
daosmool	- dieses Mal
där, daar	- der
därff	- darf (iich däff daos nied - ich darf das nicht)
Därmel	- kraftloses Lebewesen
därr	- dürr, trocken
Därrbridd, Därrbridder	- Rost zur Herstellung von Dürrobst, Mehrzahl
därwao, (därb)	- derber ..., (derb)
däsd duu daos	- tätest du das
dauchd	- taugen, tauchen
Daüdscher, (daüdsch)	- Deutscher, (deutsch)
daüer	- teuer
Daüfl	- der Teufel
Daumä	- der Daumen
daus	- draußen
Dausch	- Mutterschwein
Dauwä	- die Taube(n)
Dauwer (Dauwerdaol)	- die Tauber Fluss, (Taubertal)
däzughörd	- dazu gehören
däzugschriewä	- dazu geschrieben
Degg	- die Decke
Deggel	- der Deckel
Dialägd	- Dialekt
Dibfälä	- das Tüpfelchen, Pünktchen, Punkt, etwas obendrauf
difisiil	- schwierig, heikel von französisch: difficile
digg, (digge)	- dick, (än digge Moo - ein dicker Mann)

Kembacher Dialekt Wortsammlung

digge digg	- ganz dick (s kümmd digge digg - es kommt ganz stark)
Diggkoupf	- der Dickkopf, Schimpfwort
dii, (di)	- die
Diib	- der Dieb
diich	- dich
Diichl	- der Tiegel
Diisch	- der Tisch
Dindä	- die Tinte
dodäbei	- dabei
dodäfo	- davon
dodäzu	- dazu
Döffälä, (Doofl)	- kleine Tafel, (die Tafel)
Dolläkaobbä	- die Bommelmütze, Zipfelmütze
dollerd	- torkeln
doo isses	- da ist es
doo, (doh)	- da
doodäbai	- dadurch
doodänau	- dorthinaus
doomid	- damit
Doorä	- die Dorne
doorümm	- darum
döpfä, (döpf)	- mit dem Kreisel spielen
Dörflä, Daorf	- kleines Dörflein, Dorf
döubd	- toben
Doud	- der Pate
Döudlä	- die Patin
Doul	- der Kanal, Grabenüberfahrt
Doupf, (Döpf)	- der Topf, Kreisel, (Töpfe)
douwä	- oben
draad	- treten
Draaderai	- die Treterei
Draaf aobgriichd	- Schicksalsschlag
Draag, (dragged)	- der Dreck, (dreckig)
Draaggraodzä, (-sau)	- die Schmutzschaber, (Schimpfwort)
Draff, driffsd	- treffen
dräichsd	- trägst
Draiwell	- die Trauben
Draiwelschdoug	- Rebstock
drämmsd	- träumen
drängsd, (dräng)	- drängen (dräng de nid sou for - dränge dich nicht so nach vorn)
Draobbä, (Draobbädriid)	- die Außentreppe, (der Treppentritt)
draoch	- tragen
Draochä	- eine Trage
Dräsch, (Dräschbrood)	- das Dreschen, (gab es für Kinder beim Hausdreschen bzw. großes Brot)
Dräschfläichäl	- der Dreschschlegel, Werkzeug zum Dreschen von Hand des Getreides
Dräschmaschiinä	- die Dreschmaschine
dreimool	- dreimal
Driid	- der Tritt
Droddwar	- der Gehweg
droo	- dran sein
Drood	- der Draht
Drööer	- die Drehung, Volkstanz

von französisch: troittoir

dröösd	- trösten, Trost / bzw. drehst du dich, drehen
Drouch	- der Trog, großes, längliches, offenes Gefäß, Futterstelle
drudzd	- trutzen
druff	- darauf
drüggd	- drücken bzw. etwas nicht machen wollen
drugged, (Druggä)	- trocken, (es ist trocken)
drümm	- darum
drunn, (dunnä)	- darunter (...laid drunn - ...liegt darunter)
drüüb	- trüb, nicht klar
drüwwä	- drüben, auf der anderen Seite
Dsächä	- das Zeichen
Dsaid	- die Zeit
dsaobbeld	- zappeln, unruhiges Sitzen
dsaoggern	- das Pflügen, Lockern und Wenden der Ackerkrume mit Hilfe eines Pflugs
dsaommä	- zusammen
Dsaongä	- die Zange
Dsauh	- der Zaun
dsu aorch	- zu arg
Dsugger	- der Zucker
Dsuwwer	- der Zuber
dswigg, (zwiggd)	- zwicken, es zwickt
Düchlä	- das Kopftuch
dumms	- dummes
dungl	- dunkel
Dunner, (dunnerds)	- der Donner, (es donnert)
Dunnerwadder, (-kail)	- Schimpfwort
durchänaonner	- durcheinander
dusdn du?	- ... machst denn du?
Düür	- die Türe
düwwä	- drüben, auf der anderen Seite
düwwämm	- drüben am
Dzeidung	- Zeitung
Dzuch	- der Zug

E

e, eene, eener	- eine, einer
eddz, edzd, (edzärd)	- jetzt
eedl	- edel
eefaoch	- einfach
eens	- eins
Eerä	- der Hausflur
efaldich	- einfältig
eggich	- eckig
Ehmer	- der Eimer
eichenes, (eichene)	- eigenes, (eigene)
eigäpfadzd	- einklemmen, eingeklemmt
Eigebräonnds	- das Eingebrennte
Eigebroggds	- das Eingebrockte z.B. Brot in der Tasse eingaweicht
Eigemaochds	- das Eingemachte, Früchte sterilisieren
einnich	- enig
eipfadz	- einklemmen

eipfläich	- einpflegen
Eisädüür, (Eisä)	- eine Metaltüre, Eisen
eisöh	- einsäen z.B. von Getreide
elder	- älter
Eldernhaus	- Elternhaus
emool	- einmal
Engälkinn	- Enkelkinder
enschlossä	- entschlossen
Euder	- Euter
ewich	- ewig
ez	- jetzt

F

faald	- fehlen
Faald	- das Feld
fädd	- fett
Fadder, (fadderlaichd)	- Feder, (ferderleicht)
Fädzä	- der Fetzen, Stück Stoff, alte Kleider
Faichelä, (Faijälä)	- das Veilchen Blume
Failä	- die Feile
Fangerläs spiil	- das Fangspiel
Fansder	- das Fenster
Faodä	- der Faden
Faodder	- der Vater
Faoggl	- die Fackel
Faohrd, (gfaohrä)	- die Fahrt, (gefahren)
Faoll	- der Fall
Faollä	- die Falle
faolsch	- das ist falsch
faong	- fangen
Faorwä, (dii Faorb)	- die Farben, (die Farbe)
Faos, (Fassär)	- das Fass, (die Fässer)
faosd zum	- fast zum
färännerd	- verändert
färdäre Baoch	- vordere Bach
färde	- fertig sein
Färschä	- die Ferse
färsche	- vorwärts
färwä	- färben
faüchd	- feucht
Faüer	- Feuer
faüerrood	- feuerrot
ferregg, (freggd)	- verrecken, (kaputt sein)
ferschbrochä	- versprochen
Fiich	- Vieh
fiil	- viel
fiilaichd	- vielleicht
Fiisch, (Fischlä), [fiischä]	- Fisch, (Fischlein), [fischen]
finn	- finde, finden
fischbern	- tasten
Flääsch	- das Fleisch

fladderd	- flattern
Flagglä	- das Flecklein, Verniedlichungsform von Fleck
flennd	- weinen
fliggä	- flicken
fliich, (Fliicher)	- das Fliegen, (das Flugzeug)
Fluuch	- der Fluch oder der Flug
Flüüchel	- der Flügel
Fluuchhaower	- der Flughafer, Unkraut
Fluur	- die Flur, Gewinn, Hausflur
fobbä	- das Foppen
fom, (fomm)	- vom
fon, (fonn)	- von
Foonä	- die Fahne
foor dä	- vor der
fordl	- etwas gut können
forhaar	- vorher
fornä	- weiter vorn, vorne
Forschlaoch	- der Vorschlag
Fouchl, (Föüchel)	- der Vogel, (die Vögel)
foul	- voll, ganz gefüllt
Fraa	- die Frau
Frääd	- die Freude
fraile	- freilich
Fräund	- der Freund
freggd	- verenden bzw. für kaputt sein
Freggling	- unanständiger Junge
friirä	- frieren
Frooch	- die Frage
Frousch	- der Frosch
früü, (früer)	- früh, früher
Fudder	- das Futter
Fugs	- der Fuchs
Funzel	- eine schwache Lampe
Fuur	- die Fuhre, Wagen voll mit ...
Fuurchä	- die Furche z.B. beim Pflügen

G

Gaald	- das Geld
Gääs	- weibliche Ziege, Schimpfname für Frau (sou ä Gääß - so eine Geiß)
Gääsbourg	- männliche Ziege, Bock
gäbaud, (Gäbäude)	- gebaut, (das Gebäude)
gäblauderd	- reden, erzählen, sich unterhalten sprechen
gäbledderd	- geblättert, umblättern
gädääd	- teilen, geteilt
gaddle	- passend, das kommt mir gerade recht
Gädiichd, (Gädiichdlä)	- das Gedicht, (ein kleines Gedicht)
Gaferlaods	- der Latz
gägah	- geben können
gäichä	- gegen den
gaid, (gaids daos?)	- gibt, geben, (gibt es das?)
gälaachä	- kommt einem gelegen

gälaas, (gälaasä)	- lesen, (gelesen)
gälaffä	- gelaufen
galb, (galwem)	- gelb, (gelben)
gall	- wirklich, nicht wahr
Galwerüüwä	- die Möhren, Karotten
gämaochd	- gemacht
gänn	- wir gehen
gännär	- etwas ändern
Gänns, (Goons)	- die Gänse, (eine Gans)
Gännsäblüümle	- das Gänseblümchen
Gaolchä	- Galgen
Gaong	- der Gang bzw. auch Hausflur
gaongä	- gegangen
gaongld	- geangelt
gaonz ä goar	- ganz und gar
gaonzä, (gaonz)	- ganze, (ganz)
gaor niid	- gar nicht
Gaordä, (Gärdlä), Gärdä	- der Garten, (kleiner Garten), die Gärten
Gaorwä	- Garben, Bündel aus Getreidehalmen
Gaossä, (Gasslä)	- die Gasse, schmaler Weg
Gaowl, (gaowld)	- die Gabel, (er gabelt)
garä	- gern, als mögen
gäraachnd	- geregnet (ändliich hods ämol gärachnd – endlich hat es einmal geregnet)
Gäss	- Ziegen
gassä	- gegessen, essen
Gässgraowä nao	- Bankrott
gaudzd	- Bellen des Hundes
Gäul; (Gaul)	- die Pferde, (das Pferd)
Gäulsfuuhrwärg	- das Pferdegespann
gawä	- geben
gäwaa	- gewesen
Gäwaald	- die Gewalt
gäwachseld	- gewechselt, austauschen
gäwänd	- z.B. Gras umdrehen, wenden
Gäwänn	- Gewinn, aufgeteiltes Ackergelände
Gäwärcel	- kompliziertes Durcheinander
gäwasser	- bewässern, etwas unter Wasser setzen
Gäwiichd	- das Gewicht
Gäwissä	- das Gewissen
gäwoachd	- gewagt, fragliche Aussage
Gäwoal	- Qual
gäwön	- gewöhnen
gebadd	- gebetet, das Beten
Gebälg	- Dachkonstruktion, Balkenwerk
gebaoggä wärd	- gebacken werden
gebiggld	- pickeln, Graben mit einer Spitzhacke, Pickhacke
gebläggd	- er hat geweint, das Weinen
gebliiwä	- geblieben
gebloosä	- geblasen, z.B. Instrument
gebludd	- geblutet
gebohrä, (gebürdich)	- geboren, Geburt, (gebürtig, von Geburt an)
geboude	- geboten, etwas bieten

gebrüdd	- gebrütet, brüten
gebunnä	- gebunden, binden
gedäffd	- getauft
gedaonsd	- getanzt, tanzen
gedärffd	- gedurft
gedoochd	- gedacht, von denken
Gedöös	- abwertend für Geräusch, Lärm
gedroffä	- getroffen, jemanden treffen oder das Treffen
gedröhd	- gedreht, etwas umdrehen, allgemein Drehen
gedroschä	- gedroschen, das Dreschen von Getreide
gedrungä	- getrunken, trinken
Geduu	- Herummachen, Getue
geesd	- gehst, gehen
gegaongä	- gegangen oder hat das funktioniert
gegladderd	- geklettert, klettern
geh ämool naawä nüü	- gehe einmal auf die Seite
gelaachä	- gelegen, liegen
gelaaffä, (Glaaf)	- gelaufen, laufen, (Gelaufe)
gelagg	- lecken
gelaochd	- gelacht, lachen
gelaongd	- gelangen
gelaüd	- geläutet, läuten
Gelldä	- Waschtrog, Badewanne, meistens aus Metall
gelouchä	- gelogen, lügen
Gemänn	- Gemeinde
gemassä	- gemessen, von messen
gemeend	- gemeint, gedacht
gemoold	- gemalt, anstreichen, malen
genummä	- genommen, etwas Annehmen
genuuch	- genug
geploochd	- geplagt, schwer Arbeiten
geredd	- geredet, reden
geriddä	- geritten, reiten
gerössde Kardoffäl	- geröstete Kartoffel
Gerscdä	- Gerste, Getreide
geruffä	- gerufen, rufen
Gewärd	- das Gewürz
Gewidder	- das Gewitter
gewösd	- gewusst, wissen
gewunnä	- gewonnen
gezeichd	- gezeigt, zeigen
gezouchä	- gezogen, ziehen
gfaohrä	- gefahren
gfaolle	- gefallen
gfaulenzd	- gefaulenzt
gfliggd	- geflickt
gflossä	- geflossen
gflouchä	- geflogen
gfroorä	- gefroren
gfunnä	- gefunden
gfüürd	- geführt
ghalf	- helfen

ghaongd	- gehangen
ghörä, ghörd	- gehören, gehört
giirich	- hastig Essen, gierig
Giiskaonnä	- die Gießkanne
Giiwel, (-spidzä)	- der Giebel, (die Giebelspitze)
gilfd	- kreischen
glääbs dä, (gläbb)	- glaubst du, (glauben)
Glääder, (Glääd)	- die Kleider, (Kleid)
Glääs	- die Wagenspur
glaasä	- gelesen, lesen
Gladdä	- die Klette, Pflanze
glaggd	- gelect, lecken
gläichd	- gelegt, legen
glännner, glee	- kleiner, klein
glänsde	- kleinste, klein
glanzd	- glänzt, glänzen
glaodd	- glatt
glaor	- klar
Glawwä	- der Glaube
Glee, (glee)	- der Klee, (auch klein)
gless Kiind	- kleines Kind
glimmd	- glühen, glimmen
Glingä	- die Klinke
glodzd dä	- ... schaut du
Gloggä	- die Glocken
Gloggägläüd	- das Glockenläuten
Gluggä, (Glugg)	- die Bruthenne
Glumb	- Klump, untaugliches Zeug, Schimpfwort
gmergd	- merken
Gmouschel	- nicht richtig gespielt
Gmüüs	- das Gemüse
Gnaachd	- der Knecht
gnaobb	- nahe daran
Gnaüdälä	- Blutwurst
gnauggd	- nickt, nicken
Gnäül	- der Knäuel, Wollknäuel
Gnigg	- das Genick
Gnii	- das Knie, knien
Gnochä	- der Knochen
gnödschd	- kneten
Gnoudä	- der Knoten
gnuuch	- genug
göggd	- Brechreiz haben
Gögger	- männliches Huhn, der Gockel
Goons	- die Gans
Goschä	- der Mund, Maul, Schimpfwort (Hald dai Gosch - Halt den Mund)
Gouddä Morchä	- Guten Morgen
Graawälä	- die Mitte im Doppelbett
Graddl	- der Hochmut, stolz
Graffl	- altes Zeug
Graob, (graob)	- das Grab, (graben)
graod	- gerade, jetzt,

Kembacher Dialekt Wortsammlung

Graodzä	- die Schmutzkratze
Gschärrdüchlä	- das Geschirrhandtuch
Graos	- das Gras
Graossschüwwel	- die Grasscholle
Graowä, (Graawälä)	- der Graben, (ein schmaler kleiner Graben)
graowwel	- krabbeln
Graüdich	- das Blattwerk von Pflanzen
Grichd, (grichd)	- das Gericht, (gerichtet)
griddä	- geritten
Griffl	- der Griffel
Groä	- Rabe, Krähe
grögsd	- aufstoßen, würgen
Groompf	- Krampf
Groosmudder,-faodder	- Großmutter, Großvater
gropfd	- gerupft
groub	- grob
Gröüd	- Kröte
Groupf	- Kropf
Grumed	- zweiter Grasschnitt
grunzd	- grunzt
Gruuch , (Grüch)	- der Krug, Gefäß, (die Krüge)
Gruund	- der Grund
Gruus	- der Gruß
gsaa	- gesehen, sehen
gsalsä	- gesalzen
gsaochd	- gesagt, sagen
Gsaong	- Gesang
gschaa	- geschehen
gschäild	- geschält, schälen
gschännd	- geschimpft, schimpfen
Gschärr	- das Geschirr, Essgeschirr oder auch Pferdegeschirr, Saumzeug etc.
Gschärrdüchlä	- Geschirrtuch, Abtrockentuch
gschbrochä, (schbrachä)	- gesprochen, (wii schbrachä dii Kambemer- wie sprechen die Kembacher)
gschbrödsd	- gespitzt, spritzen
Gschdell	- Gestell
gschdelld	- gestellt, aufstellen
gschdiichä	- gestiegen
gschdochä	- gestochen
Gschdoong	- Gestank
gschdorwä	- gestorben
gschdriiddä	- gestritten
Gschdrübb	- wilde, dichte Büsche, die dicht nebeneinander stehen
gschläffd	- geschleift, mitgeschleift, <u>nicht im Sinne von Metall schleifen</u>
gschlaochäne	- eine geschlagene Stunde, eine Stunde lang
gschloffä	- geschlafen, schlafen
Gschmaogg	- der Geschmack
gschmaoggd	- geschmeckt, schmecken
gschnaüd	- geschneit, schneien
gschnidzd	- geschnitzt, schnitzen
gschöpfd	- geschöpft, schöpfen
Gschrai	- das Geschrei
gschriiwä	- geschrieben, schreiben

geschüdd	- geschüttet, schütten
geschunnä	- geschunden, schwere Arbeit verrichten
Gschwisder	- die Geschwister
Gsiichd	- das Gesicht
Gsoggs	- das Gesindel
gsuund	- gesund, Gesundheit
Guddn Daoch, (Daach)	- Guten Tag (Gruß)
Gudsälä, (Gudsäle)	- Bonbon, Süßigkeit, (Mehrzahl)
Gugg, (gugg ämool)	- schauen, (schau einmal)
Guggä	- eine Tüte
guggdersch ämool ooh	- schau es dir einmal an
guud	- gut
gväschbärd	- gevespert, Abendbrot
gwaa, (gwaasä)	- gewesen
Gwald	- Gewalt
gwalmd	- qualmen
Gwaol	- die Qual
Gwaolm	- der Qualm
Gwärd	- Gewürz
gwidderich	- gewittern, Gewitter
gwiis	- gewiss, das ist so

H

Hää	- das Heu
haab hii	- schlag zu, von hauen
Häägaowl	- die Heugabel
Häähöbfer	- der Heuhüpfer, Heuschrecke
hää, (hääld)	- heil, noch ganz, (von Heilen)
Häämaochä	- die Zeit in der Heu geerntet wird
haarädaor	- hin und her
Haard	- der Herd, Küchenofen
hääs	- heiß, warm
Haawä	- die Hacke, Werkzeug zur Bodenbearbeitung
Haawlä	- kleine Gartenhacke
Häbbä	- Hack-Messer, Sichelmesser
Haggerle	- Zähnchen von Kindern
häib	- heben
haierd, (Hochzich)	- heiraten, (die Heirat)
Häifä	- die Hefe, Backmittel
Häifädääch	- der Hefeteig
Häifäküsselä (e)	- der Krapfen, Hefegebäck Einzahl, (Mehrzahl)
Häiwl	- der Hebel
hämle	- heimlich
Hämm	- das Hemd
Hämdügger	- heimtückischer Mensch
hämzmus	- heimwärts
Hampfälä, (Haompfl)	- eine kleine Hand voll, (eine Hand voll)
Hänggl	- der Henkel
Hänn	- die Hände
Hännschich	- die Handschuhe
Haofä	- der Topf, der Hafen, (auch der Schiffshafen)

Kembacher Dialekt Wortsammlung

haolbs	- halbes, 1/2
Haolm	- Halm
Haols	- der Hals
haondiirsd	- hantieren, was machst du denn
Haondschärwä	- Waschschüssel für die Hände
haord's	- hartes
Haos, (Hoasä)	- Hase, (Hasen)
Haosäbaunzele	- die Weidenkätzchen
Haoseldä	- die Haselnußstaude
Haowwer	- der Hafer, Getreide
Härbsd	- Herbst
Härd	- die Herde / der Herd
Härz	- das Herz
hässd	- heißen, wie ist dein Name
hässd dä	- hättest du
Haubdstroosä	- die Hauptstraße
haüd	- heute
haüd-oowend	- heute abend
haufägnuuch	- jede Menge
haufäweis	- haufenweise
Haüfle, (häufel)	- z.B. Heuhaufen, abends wurde das Heu zu Haufen aufgeschichtet
haüld	- heult, heulen
Heewamm	- die Hebamme, Geburtshelferin
Heggä	- Hecke
hii	- hin
hiigugg	- hinschauen
Hiirä	- das Hirn, auch als Kopf gemeint
hilsd	- hältst du das ...
hinnerä Baoch	- hintere Bach
Hoggä	- der Haken
hinnerm	- hinter dem
hinnersche	- rückwärts
Hobber	- Erhöhung z.B. einer Brücke, Erhebung
Hodd	- rechts im Fuhrmannsruf
hodder, (hodd), [hosd]	- hat er, (hat), [hast]
hoff, (hoffd)	- hoffen, (hofft)
Höggel	- ein Stammabschnitt
Holler	- der Holunder, Strauch
Hollerbuusch	- der Holunderbusch
Hölslä	- Hölzchen, kleines Holzstück
hölzernä Schdaach	- ein Steg aus Holz
Honich	- Honig
hooch	- hoch
Hoochsächer	- Spitzname der Kembacher
Hoomel	- Hammel
Hoomer	- der Hammer
Hoond	- Hand
Hoor	- das Haar
hopf	- hüpfen
Hopfä	- Hopfen
Hopfäschdaongä	- lange Stangen an denen der Hopfen wächst
Hoorä	- Horn, Hörner

horch	- hören, hinhören, zuhören	
hordle	- hurtig, eilig, schnell	
hoorich	- haarig	
Hörnlä	- Hörnchen Gebäckstück	
hosd, (hosden)	- hast, (hast du den) / waos hosden - was hast du denn)	-
hosdm, (hosdm gawä)	- hast du ihm, (hast du es ihm gegeben)	-
Houf, (Höüf)	- der Hof, (die Höfe)	
Houfl	- der Hobel	
houl	- holen	
Houlä	- der Hohlweg, Flurname	
Houlds, (hölzernä)	- das Holz, (aus Holz gemacht)	
Houlsbrügglä	- kleine Holzbrücke	
Houlzboug	- die Zecke, Insekt	
Housä	- die Hose	
Housätraacher	- Hosenträger	
höuw miich wiidder	- habe mich wieder	
höuw, (höuwwä dii)	- habe, (haben die)	
höuwwä maor	- haben wir	
Hüddä	- Hütte	
Hudzälä	- kleines Schwein	
Hüi	- „vorwärts“ im Fuhrmannsruf	
Hüngälä, (Hüür)	- ein Huhn, (die Hühner)	
Huscherlä	- das Kopftuch	
Huundsbrünnsen	- der Eckstein am Haus bzw. Hoftor	
Hüürlädder	- Hühnerleiter	
hüwwä	- auf dieser Seite	

I

lich mach ä Baoch	- das Pinkeln der Buben
lich mach ä Rabbälä	- das Pinkeln der Buben
lich, (iich möich)	- ich, (ich mag)
lichel	- der Igel
iich-glääbb	- ich glaube
iird	- gären bei Früchten
imm	- im
imma	- immer
Imms	- die Futtermenge
in ämm	- in einem
in-ämm-ford	- in einem fort, unentwegt
in-ännaonner	- in einander
inds, (nais)	- ins (inds Bedd - ins Bett)
in eener	- in einer
in-em	- in einem
inn äm ford	- in einem fort
isses	- ist es, ist das
isses sauwer	- ist es sauber
iss-mr's (iss-merrs)	- ist mir
issr	- ist er

J

jaa	- ja
Jaacher	- der Jäger
jäichsd	- jagst du den Hund, gehst du auf die Jagd
Janewoar	- Januar
Jaochd	- die Jagd
Järchädaoch	- wichtigster Feiertag der Steinhauer am 20.04., Namenstag Georg
jedsd	- jetzt
jeehar	- schon immer
jo a	- ja auch
Johr	- Jahr
Juchend	- Jugend
Jüngärä	- die Jüngeren
Joor (Johr), (Joar)	- das Jahr
Juuwel, (juuweld)	- der Jubel, (jubeln)

K

kääb	- eng, knapp, nahe beieinander
Kaafer	- Käfer
kaald	- kalt, Kälte
Kaas	- der Käse
kaawä	- gehauen, schlagen
käff, (käffd)	- kaufen, (gekauft)
Kaimä, (kaimd)	- das Keimen, (keimt die Saat)
Kallder	- die Kelter, Mostkelter, Mostpresse
Kälwer, (Kaolb)	- Kälber, (ein Kalb)
Kambe	- Kembach der Ort
Kambemer	- die Kembacher Einwohner
känn	- keinen
kännd	- kennt
Kaobbä	- die Kappe, Mütze
kaodd	- gehabt
Kaods	- die Katz
Kaollwä	- das Kalben, Geburt bei Kühen
Kaommer	- die Kammer, Zimmer, Stube
Kaonaol	- der Kanal
Kaondsdräiwele	- Johannisbeeren, Strauchfrucht
Kaonnä	- Kanne
Kaonnel	- die Dachrinne
Kaordä	- die Karten, kartenspielen
Kaorlä	- Karl, Vorname
Kaorrä	- die Karre, der Wagen
Kaorscd	- Gartengerät auch Zwei-/Dreizahn, lokal auch Hacke
Kärchäboonk, (Kärch)	- die Kirchenbank, (die Kirche)
Kardoffl	- die Kartoffel, Dertingen: Ärdnäss, Neubrunn: Erdöbfel, Höhefeld: Grumbierä
Kärdsä	- die Kerze
Kärlä	- der Bursche, Bub, Junge
Kärschä	- die Kirschen
Kärwä	- die Kerbe
Kärwä	- die Kerwe, Kirchweih, Brauchtumsfest
Kärwä raugraob	- Kembacher Kerwe rausgraben, Brauchtum

Kembacher Dialekt Wortsammlung

Kärwämuusich	- die Kirchweihmusik
Kärwäpfarr	- der Kirchweihpfarrer, trägt die Ortsgeschehnisse vor
Keddä	- Kette
kee, (keener)	- kein, (keiner)
Kehrwisch	- kleiner Kehrbesen, Handbesen, bzw. Putzlappen
Kellä	- ein Schöpfgefäß
Kiddel	- Kittel
Kiind	- das Kind
Kinnerscheesä	- der Kinderwagen
Kinnsma	- Kinderbetreuung, auf Kleinkinder aufpassen
Klaommärä	- Klammer
kläwä, (kläbsd)	- glauben, (glaubst du ...)
kle	- klein
Kloudz	- der Klotz
Klouwä	- eine Pfeife, (oder auch ungehobelter Bursche), der Globen
knärschd	- es knirscht, das Knirschen
Knäudä	- eine dickere Blutwurst
Knäudl	- kurz gewachsener Mensch
knodderd	- nörgeln
Knöörer	- ein Nörgler
Köbf, (Koubf)	- die Köpfe, (der Kopf)
Köbfer	- Sprung ins Wasser mit Händen und Kopf voran, Ball mit Kopf spielen
Köddzä	- Rückentragekorb meist aus Weide
Kolder	- dicke Decke
Kollraowä	- Kohlrüben
könn beschäfflich	- beschäftigen konnte
konn, (konnsd)	- kann, (er kann es)
Koombb	- der Kamm
Koorä	- das Korn, Roggen, Getreide
körsär	- kürzer
korrichiird	- korrigiert
koufeld	- hobeln, von Hobel, Kraut hobeln
Koulä	- Kohlen
koülaowäschwaorz	- kohlrabenschwarz
Kräiddelbrüü, -subbä	- die Wurstsuppe bei der Hausschlachtung
Kräiddelflääsch	- frisch geschlachtetes und gekochtes Fleisch für die Wurst
Kraochä	- der Kragen
kraowweld	- krabbelt, krabbeln
Kräude, (Kardofflkraude)	- Kraut von Pflanzen
Kraudhoafä	- der Krauthafen, Krauttopf
Kraudschdannär	- meist Holzgefäß, oben offenes Gefäß zum Einlegen für Sauerkraut
kriichsd	- bekommst du, bekommen
kroonk	- krank, nicht gesund
Krüsdlä	- der Brotanschnitt
Kruuch, (Krüch)	- der Krug, (die Krüge)
Küfaor	- der Küfer, Beruf des Fassmachers
kulchd	- massiver Husten
kummä iss	- gekommen ist
Kümmerle, (Kümmerlä)	- die Gurken, (die Gurke)
küss, (küssd)	- küssen
Küssä, (Küssälä)	- das Kissen, (kleines Kissen)
Küü	- die Kühe

Küüwel	- der Kübel
Kwallä	- die Quelle

L

Laab	- das Laub
Lääb	- der Leib
Lääd	- das Leid
läädschich	- lapprich, weich
laar	- leer, Leere
laas, (daos Laasä)	- lesen, (das Lesen)
Laasä	- die Weinlese, Weinernte, Härwäsd (oder auch das Lesen)
Laawä	- das Leben
Lädder	- die Leiter
Lädderwaochä	- der Leiterwagen
Lädsääl	- das Lenkseil für Zugtiere
laff aonne	- laufe weiter
läffsd, (mir laffä)	- läufst du, (wir Laufen)
Lagg	- das Lecken
Laggel	- der Schlacks, auch als großer Mann
Laggerbissä	- der Leckerbissen, etwas besonders Wohlschmeckendes
läich, (laicherläs)	- legen, hinlegen, Liegen, (liegend, z.B. liegend Schlitten fahren)
Laichä	- die Leiche
laichd	- leicht
Laiwlä	- zum Anbinden der Strümpfe bei Kinder, auch warmes Unterhemd
liidschäfdle	- unstabil
Lambäliichd	- das Lampenlicht
Lämmä	- der Lehm
Lämmägruuwä	- die Lehmgrube
Längwied	- das Rundholz, das Vorder- und Hintergestell eines Wagens verbindet
Laobbä	- der Lappen
Laochä, (laochd)	- das Lachen, (er-sie, es lacht)
Laocher	- das Lager, Kugellager oder Heereslager
Laodä	- der Laden, Kaufladen, Geschäft
Laodaarä	- die Laterne
Laoddä	- die Latte
laolld	- das Lallen z.B. ein Betrunkener
Laond	- das Land
laongsaom	- langsam
Laossd	- die Last; genauer: Menge
Lärchä	- die Lerche der Vogel, die Lärche der Baum
lärn	- lernen, das Lernen
laüchd	- leuchten, ausleuchten
laüd	- es läutet, das Läuten
Laüd	- die Leute, Menschen
laudr	- nichts als (laudr Draag - nichts als Dreck)
Lausbuwä	- Junge, der zu allerlei Streichen aufgelegt ist
Lawer	- Leber
ledzdämool	- letztmals, zum letzten Mal
Leenä	- die Lehne eines Stuhls
Leenäsäller	- Schlinggewächs
Leer (Leerzeit)	- die Lehre, Ausbildung, (Lehrzeit)

lewände	- lebendig
Liewär, (Liewe), liewes	- Lieber, (Liebe), liebes Kind
Liichd, (Liichdlä)	- das Licht, (kleines Licht)
Liid	- das Lied, Volkslied, oder auch Augenlid
liidschäfdle	- verbraucht, wackelig
Liiniä	- die Linie, der Strich
Lisbed	- Elisabeth Vorname
löbbbaord, (löbbber)	- das Gießen, den Garten gießen, benutzt auch als: der trinkt viel
Löchlä	- ein kleines Loch
Loddl	- unordentlicher Mensch
Lödfeichä	- mutloser Mensch
Löffl	- der Löffel
Loggä	- die Locke
loggd, (logg se)	- lockt, von locken
lohm	- lahm sein
Löön	- die Löhne, Gehalt
loong	- lang sein
lossä	- lassen
lössd	- lässt, lassen
luchsd	- durch Überredung von jemandem erhalten
Luffd	- die Luft
Lumbä	- Lappen
Lumbäzäuch	- das Lumpenzeug, etwas was nicht taugt
Lungä	- Lunge
lupfd	- etwas hoch heben
Lüüchä, (lüüchd)	- die Lüge, (er lügt)
Lüüchäseggl	- Schimpfwort
Luuder	- das Luder
luurd	- nachschauen, hören

M

m	- dem	
Mädlä, (Mädle)	- das Mädchen, Tochter (Mehrzahl)	
mai, (mainer)	- meine, (meiner)	
Maiglöggle	- Maiglöckchen	
maisdä	- meiste	
malad	- malade, lustlos, matt sein	von französisch: malade
Mammä	- die Mutter, Mama	
Männsch	- der Mensch, eine Person	
mao	- mir	
maoch füro	- beeile dich	
Maochä	- der Magen	
maochd	- macht	
Maocher	- aktiver Mensch, (auch als ein Schaffer)	
Maoddä	- Quark	
Maoddäblaods	- dünner Quarkkuchen	
maodschich	- matschig	
maompfd	- hastig kauen	
maonchäs	- manches, einiges	
maonche	- manche	
maonchmool	- manchmal	

Kembacher Dialekt Wortsammlung

Maonsbill	- eine männliche Person
maorkierd	- markieren, vortäuschen
Maoschinä	- die Maschine
märch dao daos	- von Merken, merke dir das
märs, (mers)	- man es
Mass, (Maasgaald)	- die Wertheimer Messe, Geld von den Eltern für den Messebesuch
Massich	- verschmitzter oder böartiger Mensch
Mässl	- der Meisel
Mauerä, (mauerd)	- die Mauer, (er mauerd)
Maul	- der Mund
Maürär	- der Maurer
mechd	- macht, machen
meen iich, (meensd)	- meine ich, (meinst du)
meends dä	- meinst du?
mehrärä, (meer)	- mehrere, von viel, (mehr)
melgd	- das Melken, Kuh melken
Melgschdüllä	- der Melkschemel, Melkstuhl
midd, (mid)	- mit
middä dinn	- der ist mitten drinnen
Middel	- das Mittel
midrä	- mit einer
miich	- mich
miild	- mild
miir	- wir (miir älle - wir allein), [Miir waora nämle ... - Wir waren nämlich...]
miir blaiwä droo	- wir bleiben dran
miir unner uuns	- wir unter uns
Miisd	- der Mist
Miidsuudelfoas	- das Jauchefass
Miidsuudl	- die Mistbrühe, Jauche
Millich	- die Milch
mimm, (mim)	- mit dem
minaonner	- miteinander
Minuddä	- die Minuten
möchd	- möchte, mögen
Molgä	- Molke
möö, (mööd)	- mähen z.B. Gras, (mäht)
mool	- mal
Mooler, (moolä)	- der Maler, Beruf, (malen, das Malen)
Mooress	- die Angst
Morchä	- der Morgen, Gruß: Guten Morgen
Mousd, (-haafälä)	- der Most, Apfelwein, (Mostkrug)
Mudder	- die Mutter
mudderseeläälee	- allein sein
Muggä	- die Fliege, Mücke
Muggäfugg	- Kaffeeersatz aus geröstetem Getreide, Zichorienwurzeln
mugs de niid	- sich nicht regen
Mugser	- Regung
Mühläbachlä	- der Mühlenkanal, auch genutzt zum Bewässern der Wiesen
müssä	- müssen
müüd	- müde
Muusich	- die Musik
Muusigaondä	- die Musikanten

N

naa	- nein
Naasd	- das Nest
naawä dä	- neben der
naawä nüü	- geh mal an die Seite
naawä, (naawä nüü)	- neben, (geh mal zur Seite)
naawädroo	- nebendran
naawer, (naawerm)	- neben, neben dem
Naawl	- der Nebel
nai, (nei)	- hinein, rein
Näichl, (Naochl)	- die Nägel, (der Nagel)
naidroach	- reintragen, tragen ins ...
naigedaobd	- in was treten, etwas Dummes machen, Pech gehabt
naizugeh	- hinein zu gehen
namm	- nehmen
nännd	- nennen
nao	- runter
naochd	- nagen, von Nagen
Naochdhafalä	- der Nachttopf
Naochdlöudä	- das Abendläuten
naochds, (Noachd)	- in der Nacht, (die Nacht)
naocheld	- er nagelt, Nageln
naogebroochd	- runtergebracht, runterbekommen
naoggich, (naogged)	- nackt, nackte Person
Naopf	- der Napf
Naorr	- der Narr
Naorwä	- die Narbe
naos, (Näss)	- nass, (Nässe)
Naosä	- die Nase
Naowänd	- Guten Abend (Gruß)
Naowl	- der Nabel
när	- nur
närchäns	- nirgends
Närfä	- die Nerven
närr, (maoch daos närr)	- nur, (mache das nur)
naü	- neun
naugfaohrä	- rausgefahren
naügiirich	- neugierig
nauhaab	- hinausshauen, ausschlagen bei Pferden
Naüjoor	- das Neujahr
näule	- neulich
naus	- hinaus
Nauszuus, awwezu	- Jahreswechsel vom Winter zum Frühling
nechdä	- gestern
neichd	- neigt, neigen
nerchends	- nirgends
nidd woar	- nicht wahr
nidd, (niid), nigs	- nicht, nichts
niider	- nieder
niimools	- niemals

Niirä	- Nieren
niiweld	- feiner Regen
nimmä	- nicht mehr
Nixdöucher	- ein Taugenichts
no	- noch
no-niid	- noch nicht
no imma	- noch immer
Nochbaor, (Nachbere)	- der Nachbar, (die Nachbarin)
Nochbaorsläud	- die Nachbarsleute, Nachbarn
nochd, (nochärd)	- nachher
nochem, (nooch damm)	- noch dem
noddld	- wackeln, etwas wackelt
nöer hii	- näher ran
nogsedzd	- hingesetzt
nomml	- nochmals
noo-meer	- noch mehr
Nöö, (noo), [nööer]	- die Nähe, (nahe dran), [näher]
noochgsprunge	- nach springen, hinter her rennen
nööd, (nöö)	- näht, nähen, (nähe)
nööde	- nötig
Noodel	- die Nadel
nöödich	- nötig
noodwänne	- einer der es stets eilig hat
noogsedzd	- hingesetzt, setzen
Noomä	- der Namen
Noowel	- nobel
nüchdern	- nüchtern, ohne Frühstück
Nuddel	- der Schnuller
nüdzd	- nütze, nutzen
nuff	- hoch, hinauf
nuffwärts	- aufwärts, rauf
nüh, (nüü)	- hinüber
nunner	- runter, hinunter
Nüss	- Nüsse allgemein
Nüsshäufle	- Nussplätzchen, Weihnachtsgebäck

O

Oachl	- die Grannen von Getreide
oagäpfloggd	- abgepflückt, Pflücken
oddär	- oder
ogebrönnd	- angebrannt, verbrannt
ogholdä	- angehalten
Ohmärgungä	- die Anmerkungen
ohschliissänd	- anschließend
Ohsichdskardä	- die Ansichtskarten
Olberle maoch	- mach keine Zicken
Oliewena	- erschrocken sein, Ausruf
Olwel, (olwer)	- ungeschickter Mensch, (albern)
onn	- an
Ooder	- die Blutadern
oofaongs, (Oofaong)	- anfangs, (der Anfang)

oogebaggd	- zupacken, zufassen
oomald	- anmelden
Oufä, (Öüfä)	- der Ofen, (die Öfen)
Oufägluud	- die Ofenglut
ouwwä	- oben
ouwwädouwwä	- oben über dem, ganz oben
öüwwädrai	- obendrein
Owänd	- Ackerrand
Owänds, Owänd	- abends, der Abend
owaochd	- obacht

Ö

Öbfel, (Aobfel)	- die Äpfel, (der Apfel)
Öbfelbaam	- der Apfelbaum
Öbfelbfangele	- Apfelscheiben in Pfannkuchenteig gebacken
Öbfelbudzä	- der Apfelbutzen, nicht gegessener Apfelrest, Gehäuse
Öbfelmousd	- der Apfelwein
Öbfelschnidzläsmodebloadz	- Apfelschnittenquarkkuchen
öbs	- etwas
Öhmd	- dritter Grasschnitt
Ördder, (Ord)	- die Orte, (der Ort)
Öül	- das Öl
Öuwerdorf	- obere Teil des Dorfes
öuwere	- obere Strasse

P

Pagglä	- das Päckchen
pald dai Zaüch	- behalte deine Ware
Palmäkadslä	- Weidenkätzchen
paochsd, (Paochd)	- pachttest du das Grundstück, (die Pacht)
paogsd dä	- packst du das
Paor	- Paar
Pedder	- Peter Vorname
Pedderle	- Petersilie
Pfaadlä, (Pfaod)	- ein schmaler Pfad, (breiterer Pfad, Trampelpfad)
pfads	- pfetzen
pfädschnoas	- patschnass
pfadz	- pfetzen, zwicken
Pfaffer	- der Pfeffer
Pfaifädeggel	- der Pfeifendeckel, auch abwertend gebraucht
Pfangele, (Pfangälä)	- die Pfannkuchen, (ein Pfannkuchen)
Pfaol	- der Pfahl
Pfaorr	- der Pfarrer
Pfärrich	- der Pferch bzw. Koppel
Pfärschich	- der Pfirsich
pfläichd	- pflegt, pflegen
Pflaonzä	- die Pflanzen
Pflaosder	- Pflaster
Pflögg, (Pfloug)	- die Pflöcke, (Pflock), Pfosten von einer Begrenzung

pfloggä	- abzapfen von Früchten
Pfüchlä, (Pfuchä)	- kleiner Hautpickel, Grind einer Wunde, Wundschorf
Pfüddzä	- die Pfütze
Pfüpferlä	- ein Motorrad, Moped, kleines Fahrzeug
Plooch	- Plage
plööchd	- plagt
prowiir	- probieren, versuchen

Q

Quädschich	- die Zwetschgen
Quädschichblaodz	- der Zwetschkuchen
Quädschichschoabs	- der Zwetschgenschnaps
Quaol	- die Qual
Quäschichkaarä	- der Zwetschkern

R

Raach	- der Rauch
Raachä, (s raachänd)	- der Regen, (es regnet)
Raachäbouchä	- der Regenbogen
Raachäwadder	- das Regenwetter
Raachd	- das Recht
Raادلä	- das Rädchen, kleine Rad
Raaf	- die Futtergrippe für Heu, der Sensenwurf mit Auffanggestell
Rachä	- der Rechen
rachdä Seidä, (rachds)	- rechte Seite. (rechts)
Raddäle	- die Radieschen
rai	- herein
raib	- reiben
Raiche, (raich)	- die Reichen, Besitztum, (reichen, auch als reich an)
Räid	- die Rede
raid, (Raider)	- reiten, (der Reiter)
Rainschnoggä	- Stechmücke
Raisich	- das Reisig, allgemeinsprachliche Bezeichnung für dünne Zweige
Rämmschuu	- der Bremsschuh für Leiterwagen
Raod	- das Rad
Raoddä	- die Ratte
raoh	- herunter
Raongä Brood	- dicke Scheibe Brot
Raongerschä	- die Dickrübe, wurden früher gepflanzt, nicht gesäht
Raonzä	- Bauch. Schulranzen
Raoug	- Rock
Räswaachelä	- geschlossener Wagen im Gegensatz zu Leiterwagen
Räudhaawä	- schwere Hacke
raugriichd	- herausbekommen, durch Überlegung
Räuwer	- der Räuber
Rechl	- die Regel
Ree	- die Böschung, der Rain, bzw. das Reh ,Tier
Ree nuff odder nao	- die Böschung hinauf oder hinunter
Reewä	- Reben
Rezäbd	- Rezept

Ribble, (Ribblä), [Ribbä]	- die Rippchen, (das Rippchen), [die Rippen]
riichd, (riich ämool)	- riecht, (rieche einmal)
richdich	- richtig
Riichl	- der Riegel
Riimä	- der Riemen
Rinnä	- Wasserablauf
Rindä	- Rinde
Riis	- der Riss
Ringlsbüsch	- der Löwenzahn
ringsrüm	- ringsherum, rundherum
rinnd	- fließt, rinnen
Riwwäläsbloodz	- Streuselkuchen, dünner Blechkuchen
Riwwäle, (Riwwälä)	- die Streusel, auch Spätzle auf fränkisch
Roar	- das Rohr
rod	- rot
rood ämool	- rate einmal
Rögg, (Raugg)	- die Röcke
Rollkaorrä, (Schuddkaorrä)	- zum Abtransport von Schutt z.B. im Steinbruch, auch Lore
Roomä	- der Rahmen
Roond	- der Rand
Roong rüm	- um die Böschung herum
ropf, (röpfd)	- das Rupfen, rupft
Rouds	- Nasensekret, Schnupfen
Roudsduuch	- Schnupftuch
rudschd, (rudschich)	- das Rutschen, (rutschig)
rüffd, (ruff me oo)	- er ruft, (rufe mich an)
rüm	- herum, vorbei
rümmädümm	- ringsherum
rümmhaondiir	- herum hantieren, rumwerkeln
rümmlaff	- herum laufen
rumoord	- es bewegt sich
Rungel	- die Rüben, Futterrübe
rüü	- herüber
Ruudä	- die Rute
rüü-unn-nüü	- rüber und hinüber
rüüwaor	- rüber
Rüwä	- die Rüben, Rübe

S

s schnäüd	- es schneit
saa, (saadr)	- das Sehen, (seht ihr)
Saachä	- die Säge
Saachäbouck	- der Sägebock
Sääl	- das Seil
Saalz	- das Salz
Sachhamäisä	- die Ameisen
Säffä	- die Seife
sai	- sein
Saidä	- die Seite des Buches bzw. Seite
saidhar	- seither
Saier	- der Küchensieb

Kembacher Dialekt Wortsammlung

sallämool	- jenes Mal
salle, (saller), [salle]	- jenem, diesem, (jener)
salwer	- selber
Sandsä	- die Sense
sänn	- sind
Saoch	- die Sache
saoch ämol, (saochd)	- sag einmal bzw. als Fragestellung, sagt einmal
saochde	- vorsichtig
Saodl	- der Sattel
Saods, (Kaoffeesaods)	- der Satz, (Kaffeesatz)
Saog, (Sagglä)	- der Sack, (kleiner Sack)
saoghopfä	- das Sackhüpfen
Saolwä	- die Salbe
Saorch	- der Sarg
Saorchä	- die Sorge
Säü, (Säülä)	- Schweine, (Ferkel)
Säübinnä	- die Ackerwinde
Säuhoomel	- Bezeichnung für einen schmutzigen Menschen
Säüle, (Säülä), Sau	- kleine Schweinchen, (ein kleines Schwein), ein Schwein
Säuschdaol	- Schweinestall
Schäädä, (Brilläschäädä)	- Etui z.B. Brillenhülle
schaar ämol	- schneiden mit der Schere, Haare schneiden
Schaarä	- die Schere
schäbb	- schief
schägged	- scheckig, "scheckige Kühe"
schäild	- schält, schälen
Schaiwä	- die Scheibe (Fensterscheibe)
Schallä	- Klingel, Handglocke, Schelle
schalld au	- mit einer Handglocke die Dorfnachrichten ankündigen, oder auch Befehl: Schalt aus.
schänn	- das Schimpfen
Schaochdel	- die Schachtel
schaod, (Schaodä)	- schade, (der Schaden)
Schaoddä	- der Schatten
schaoffä	- das Arbeiten
Schaolä	- die Tasse, groß oder klein
Schaolmää	- die Schallmai, Pfeife bzw. Instrument aus Holz
Schaor	- das Pflugschar
schaorf	- scharf, sehr würzig
Schärm	- der Schirm
Schärmdrächaor	- der Schirmträger
Schärz	- die Schürze
Schäürä	- die Scheune, Lagerraum oder ein Speicherraum auf einem Bauernhof
Schäürädoor	- das Scheunentor
Schbädze, (schbädsd)	- das Spuken, (er, sie, es spukt)
schbäggich	- speckig
schbannd	- gespannt, aufmerksam
Schbaods	- der Spatz
Schbaorrä	- der Sparren
Schbeddel	- ein Zwickel, eingesetztes Stück Stoff
Schbeis	- der Mörtel
Schbelder	- abgespaltenes Stück Meterholz, aufgespaltetes Stammstück

schbidzich	- spitzig
Schbiichl	- der Spiegel
Schbiis	- Spieß
Schbinnä	- die Spinne, Tier
schbinnd	- weben von Wolle
Schbinnradlä	- das Spinnrad, Gerät zum Spinnen von Wolle, Garn
Schbinnschduwwä	- Ort, an dem an Winterabenden gemeinsam Handarbeiten gemacht, gesungen und Schafkopf gespielt wurde
Schboo, (Schböö)	- der Span, (die Späne)
schbööd, (schböder)	- es ist spät, (später)
Schbraisl	- ein kleiner Holzsplitter, meist aus Holz bestehender spitzer Fremdkörper
Schbringerle	- Weihnachtsgebäck
Schbrödzä	- die Feuerwehrspritze bzw. allgemein eine Spritze
Schbrödzer	- ein Wasserspritzer
Schbrooch	- die Sprache
Schbrossl, (Schbrossä)	- die Leitersprosse, Leitertritt
Schbruch, (schbrüch)	- der Spruch, (Sprüche)
Schbruung	- der Sprung oder Riss in der Schüssel
Schdaab, (schdaübd)	- Staub, (es staubt)
Schdaach	- der Steg, Pfad
schdaal, (gschdoulä)	- das Stehlen, (gestohlen)
schdach	- das Stechen
Schdaggä, (Staggä)	- der Stecken, Stock
schdaich	- steigen
schdaif	- steif sein
schdänn rümm	- stehen herum
Schdannär	- ein Holzgefäß, oben offenes Gefäß
Schdaol	- der Stall oder Metall
Schdaongä	- länglicher Gegenstand meist aus Holz oder Metall
schdärb	- das Sterben
Schdärzä	- Topfdeckel
schdärzd	- stürzen, hinfallen
Schdaüwaor	- Baumstütze, zum Ast abstützen
Schdee	- der Stein
Schdeebrünzer	- die Unterhose einer Frau, im Schritt offen
Schdeegälander	- Geländer aus Stein
Schdeehääwer	- der Steinmetz
Schdeer	- Ster, Holzmengenmaß
schdeesd dä gud	- stehst, aufstehen, stehst du gut
Schdellä	- Stellen
schdell de niid sou oo	- stell dich nicht so an
Schdiggl	- der Pfosten, angespitztes Holz
Schdiifel	- die Stiefel
Schdiil	- der Stiel
Schdiir	- der Bulle, männliches Rind
Schdimm	- die Stimme
schdingd	- stinken, riechen
Schdorich	- Storch
schdörmd	- stürmt
schdösd	- stößt, anstoßen
Schdoug	- ein Pflanzenstrauch z.B. Rosenstock
schdöüwaor	- töbern

schdräab	- streuen z.B. von Salz oder Stroh
Schdraichä, (-hafälä)	- Marmelade, Marmeladengefäß
Schdraichäbrööder	- Brote mit Marmelade
schdraichd	- streichen, Anstreichen
Schdrichä	- die Zitze einer Kuh
Schdrigg	- der Strick
Schdriimä	- Striemen, Lederriemen
Schdroff, (Stroof)	- die Strafe
Schdroo	- das Stroh
Schdroobännel	- Schnur, Bindegarn für Stroh, früher aus Getreidehalmen gebunden
Schdroosä, (Stroosä)	- allgemein die Straße
Schdubfelaogger	- abgeerntetes Getreidefeld
Schdubfl	- Stoppel, Stoppel eines geernteten Getreidefelds, hängen gebliebenes Obst ernten
Schdügg, (Stügg)	- ein Stück
Schdügglä, (Stügglä)	- ein kleines Stück weiter
Schdüllä	- kleiner Stuhl z. B. Schemel
schdumbd, (Schdümber)	- stößt, (Stümper, Stoß)
schdumm	- stumm, lautlos
Schdümm	- Rest, nicht gefüllter Sack
Schdunn	- Stunde
Schdurm, (Schdörm)	- Sturm, (Stürme)
Schduul	- der Stuhl
schduur	- bockig, eigensinnig, halsstarrig, hartnäckig
Schduwwä	- Zimmer, Stube
schebs	- schief
Scheesä	- der Kinderwagen, Kutsche
scheng	- schenken
Schengl	- Schenkel
schenn, schennd	- schimpfen
Schesslong	- das Sofa, von französisch: chaiselongue
Schibbä	- die Schaufel
Schildschaid	- das Waagholz am Gespann
Schillboug	- der Purzelbaum
Schingä	- flacher Weidekorb bzw. Strohkorb, der Schinken
Schinnl	- eine Dachschindel, Holzziegel
Schiss	- Angst
Schlaachd, (schlaachds)	- schlecht, (schlechtes)
schlagg	- schlecken
Schläich, (schläichd)	- Schläge, (schlägd)
Schläichel	- ein Vorschlaghammer
schläichsd zu, (schlaoch)	- schlägt du zu, (schlage ...)
Schlaobb	- unordentliche Frau
Schlaobbä	- der Schlappen, Hausschuhe
Schlaobbäfligger	- unzuverlässiger Bursche
Schlaoch	- der Schlag
Schlaochdä	- das Schlachten
Schlaowaog	- einer der es hinter den Ohren hat
Schliiddä	- der Schlitten
Schliids	- der Schlitz
Schlöbber	- ein klein bisschen Wasser (Spritzer)
schloffä, (schlöffd)	- das Schlafen, (schläft)
schlöffrich	- schläfrig

Schlood	- der Kamin
Schloodfaacher	- Kaminkehrer
schloof	- schlafen
Schlugg, (schluggd)	- Schlucken, (er schluckt)
Schlurich	- leichtsinniger, unzuverlässiger Bursche
Schmäasmuggä	- Schmeißfliege
Schmädderling	- Schmetterling
schmadzd	- schmatzen
schmaggd	- schmecken
schmaol, (schmöler)	- schmal, (schmaler)
Schmaoler	- schmal, nicht breit
Schmärzä	- Schmerzen
schmeis	- werfen
Schmiidä, (Schmiid)	- die Schmiede, (der Schmied)
Schmiidde	- Frau des Schmieds
schnadder	- viel Reden, schnell Reden
Schnaggä	- die Schnecke
schnagged	- der ist wählerisch
schnaobbd	- hinken, Bein nachziehen
Schnaowel	- der Schnabel
Schnoggä	- die Stechfliege, Schnacke
Schnuudä	- der Mund
scho	- schon
Schobbä	- die Babyflasche, das Schoppenglas
schoggel	- schaukeln, auf Schaukelpferd bzw. Kinderwagen
Schoggelgaul	- Schaukelpferd
Schollä	- Erdbrocken z.B. beim Pflügen
schomml	- schon einmal
Schoof, (Schöff)	- das Schaf, (die Schafe)
Schoorä	- der Spaten
Schoudä	- Narr
schoufl	- schlechter Charakter haben
schraib, schraibd	- schreibe..., schreibt ...
schräich	- schräg
Schraiwä	- das Schreiben
Schraochä	- ein Holzbock, Holzgestell
Schrauwä	- die Schraube
Schriid	- der Schritt
Schroong	- der Schrank
schüdd zu	- zuschütten
schüddel	- schütteln
Schüdz	- Waldpfleger, ähnlich Förster
Schulz	- der Bürgermeister
schummred	- schwindelig sein
schür	- schüren
Schuu, (Schuuwichs)	- Schuhe, (Schuhcreme)
Schuubännel	- der Schnürsenkel
Schuul	- die Schule
schwaar, schwaare	- schwer, von Gewicht
schwaoch	- schwach, Gegenteil von kräftig
Schwaolwä, (-naasd)	- Schwalben, (Schwalbennest)
Schwaordä	- die Schwarte, dicke Haut vom Schwein

Schwaordämoache	- der Schwartenmagen, grobe Blutwurst im Saumagen
schwaorz	- schwarz
Schwesder	- die Schwester
Schwoocher	- der Schwager
Schwoonz	- der Schwanz
Seier, Saier	- Küchensieb
siihsd dä	- siehst du
Söä, (gsöd)	- das Säen, (gesät)
Sodde, (sodds)	- solche, solches
sodenne	- solche
söllä	- soll, sollen
Soomä	- Samen
Soond	- Sand
Soos	- Soße
Sorchä	- Sorgen
sou öbs	- so etwas
Soulä, (Schuusoulä)	- Sohle, (Schuhsohle)
soulaong	- solange, bestimmtes Maß
souweid	- soweit, bis dahin
Spaichär	- der Dachboden, speichern
Spöödjoor, (-joar)	- das Spätjahr
Staad	- die Stadt
staorg	- stark
süch	- suchen
Sunn	- Sonne
Sünn	- Sünde
Sunndaoch, (sunn)	- der Sonntag, (die Sonne)
Sunndaochsglääder	- Sonntagskleider
Süüd, (Süüdkorb)	- Gerstenabfall, Grannen, (großer Weidenkorb)

T

tämm	- daheim
Träächer	- der Träger
Traffä	- das Treffen
träimmsd, (gädrämmd)	- träumen, (geträumt)
Traobbä	- die Treppe
traoch	- tragen
triffsd dä	- triffst du
Triid	- Tritt
trimmliir	- unruhig sei, eilig haben
trischak, trischakd	- plagen, quälen
Trouch	- der Trog
trugged	- trocken
Truuwel	- der Trubel
Tsäuch	- Zeug

U

udzd	- veralbern
uff, (uff'm)	- auf, (auf dem)

uffänaonner	- aufeinander
uffgäbaossd	- aufgepasst
uffgfaongä	- aufgefangen
uffgflouchä	- aufgefliegen
uffghörd	- aufgehört
uffhängd, (uffhäng)	- aufgehängt, (aufhängen)
uffmärgsahm	- aufmerksam
uffräichänd	- aufregend
Uffsaodz	- Aufsatz
uffsässich	- aufsässig
Uffschdellbriid	- Aufstellbrett
uffstee	- aufstehen
uffzudreiwä	- aufzutreiben
umm	- um
unbehaachle	- unbehaglich
unn	- und, (unn edzerd gönñ iich miir ä Biir - und jetzt gönne ich mir ein Bier)
unnä, (unnädunnä)	- unten, (ganz unten)
unnä-drunn	- darunter
unnär	- unter
unnerdessä	- unterdessen
unnerdoachs	- über den Tag
unnerg	- unserem
Unnerschdoond	- der Unterstand
unnerwaachs	- unterwegs
Unnerwesch	- Unterwäsche
unruhicher	- unruhig, lebhaft
unsouwweider	- usw.
Ugeziifer	- das Ungeziefer
Uuhräkeddä	- die Uhrkette, Uhrenketten
Uukosdä	- die Unkosten

Ü

ümm	- um
ümmauärd	- ummauert
ümmgebroochd	- ermorden, umbringen
ümms fregga	- Schimpfwort
ümmsuud	- umsonst
Ünnerdorf	- Underdorf
ünnerhaalb fon dä	- unterhalb von der
Ünnershousä	- die Unterhosen, der Slip
Ünnarlaib	- Unterleib
Üüwel	- das Übel
Üüwerfaohrdä	- die Überfahrt Mehrzahl
üüwregebliewä	- übriggeblieben
üwzewärd	- beschränkt, jemand stellt sich dumm an
üweraoll	- überall
üwwer	- über
üwweeraorweid	- überarbeitet
üwwerblei	- übrig bleiben
üwwegschnaobd	- wahnsinnig geworden
üwwerhoul	- überholen, vorbeiziehen

üwwerlauff	- überlaufen, der Eimer läuft über
üwwerlaichd	- überlegen, nachdenken
üwwerlistd	- überlisten, eine List (gegen jemanden) anwenden
üwwernummä	- übernommen
üwwerm	- über dem

V

Värdel	- ein Viertel
Värdelschdunn	- die Viertelstunde
värre	- vorwärts, vor
veräbbld	- verulken
verdärbd	- verderben, Nahrungsmittel
Verdrauä	- das Vertrauen
Verdroach, verdraochä	- das Vertragen, gut miteinander sein
verdurschd	- verdursten
vergaongene	- vergangene, die letzte Woche
vergassä	- vergessen, ich habe was vergessen
Vergnüüchä	- das Vergnügen
vergroawä	- vergraben, eingraben
verhaawä	- verhauen, jemanden Schlagen, verheben
verkelld	- erkältet, krank werden
verkäff	- verkaufen
verlöbberd	- verschüttet, etwas geht daneben
verlouchä	- verlogen
vermassä	- vermessen, falsches Maß
versäüd	- verschmutzen
verschdeggeld	- etwas an einem unbekannten Ort unterbringen
verschdehds	- verstehen
verschdiggd	- verstickt, keine Luft bekommen
Verschdoond	- der Verstand
verschdruwweld	- in Unordnung gebracht, wirr durcheinander
verschlierd	- ein Bild verschmieren
verschwiichä	- verschwiegen
verschwunnä	- verschwunden, verschwinden
versoffä	- ertrunken, ertrinken
versüch	- versuchen, etwas probieren
verüüb	- verüben, etwas tun
verzäil	- erzählen, z.B. eine Geschichte
verzwärchäld	- durcheinander sein
Veschbaor, (Veschbär)	- die Brotzeit, Vesper
vomm, fomm	- vom
vonn, fonn	- von, vom
vonnä, fonnä	- von ihnen
vonnwaachä	- von wegen
Vordl	- Vorteil, wenn man was gut kann
vorem	- vor dem
vornädroo	- vorne dran
voul	- voll
Vrecker	- elendiger Mensch
Vreckling	- Verreckter, Elendiger

W

wääch	- weich
Waach, (Waachlä)	- der Weg, (schmaler Weg)
Wääd	- die Kuhweide, etc.
waar	- wer
Waard	- der Wert
wääsd	- weißt du
Wääss	- der Weizen
Wadder	- das Wetter
wädderd	- das Schimpfen, der schimptt
Waddergögger	- der Wetterhahn
wagge lossä	- weggelassen von
waggerissä	- weggerissen, abreißen
wägsd	- wachsen
Wai	- der Wein
waid	- weit, Gegenteil von nahe
Waidä	- die Weide, der Strauch oder die Kuhweide
Waidäbusch	- Weidenbusch
waidkumme	- nicht weit gekommen
Wäidl, (wäidld)	- ein Zweig, (wedeln mit dem Arm)
Waierd	- Weinberg
wail	- weil
Wainaochdä	- der Weihnachtsfeiertag
Waisbill	- Frauenzimmer, Frau
Waiwer	- Frauenzimmer, Frau
Waiwlä	- Weibchen
Wallä, (Walläbrüchel)	- Reisigbündel, (ein Stock)
Wängerd	- der Weinberg
Wänn	- die Wände
wännchsde	- wenigste, nicht viel
wänns wiider hall wärd	- wenn es wird wieder hell wird
waoch	- wachen, nicht schlafen
Waochä, (Waachälä)	- der Wagen, (kleiner Wagen, Ziehwagen)
waon	- wann
waor, (waorä)	- war, (waren)
Waorä	- die Ware
waorme Schdrümbf	- warme Socken
waorschains	- wahrscheinlich
waorschd	- warst du
Waorzel	- die Wurzel
waos	- was
waoschä	- waschen, säubern
Waoschbriid	- das Waschbrett zum Wäsche waschen
Waossergruuch	- der Wasserkrug
Waossereschiif	- der Behälter im Ofen zum Erwärmen von Wasser
wärchld	- emsig hantieren, arbeiten
wärd iich, (wärde)	- werde ich, werden
Wärd, (Wärde)	- der Wirt, (die Wirtin)
Wärdä	- die Stadt Wertheim
wärdä, (wärds)	- werden, (wird es)
Wärdshaus	- die Gaststätte

Wärgdaoch, (-housä)	- der Werktag, (Werktagshose)	
wärgle	- wirklich, es ist so	
Wärgzäuch	- das Werkzeug	
Wärm	- die Würmer oder die Hitze	
wärmd	- wärmt, warm	
wärsd, (du wärschsd)	- wirst du, (du wärschsd nid kläwä - du wirst es nicht glauben)	
wassärä	- wässern, etwas unter Wasser setzen	
wäss-iich	- weiß ich	
wedd	- wetten, die Wette	
wedz, (wedzd)	- mit einem Stein schärfen	
Wedzschdee, (-stee)	- Stein zum Schärfen einer Sense oder Messer	
weene	- wenig, nicht viel	
Wegg	- die Brötchen, der Weck	
wellem	- welchem	
Wesch	- die Wäsche	
Wewe	- eine Wunde im kindlichen Sprachgebrauch	
widder, (wiidder)	- wieder	
Wiesä	- die Wiese	
Wigs	- Schuhcreme	
wiich	- etwas abwiegen	
wiiderkaü	- wiederkauen, z.B. der Kühe	
wiifiil	- wie viel	
Wiind	- der Wind	
wiisawii	- gegenüber	von französisch: vis-à-vis
willdsd, (willr)	- willst du, (will er, will der)	
wingd	- winken, verabschieden	
Wingl	- der Winkel	
Wisd rümm	- links rum (Fuhrmannsruf)	
Wolgä	- die Wolke, Wolken	
wölldr	- wollte ihr	
Wooch	- die Waage	
Woond	- die Wand	
Woored	- die Wahrheit	
wörchd	- von Würgen	
Wörschd	- die Würste	
worschdld	- Wurst machen, vor sich hin machen	
wössä maor	- wissen wir	
woul	- wohl	
Wuchä, (Wuchäänd)	- die Woche, (das Wochenende)	
wuhii	- wohin	
Wundä	- die Wunde	
Wuud	- die Wut	
wüül	- wühlen	
Wüüler	- der Maulwurf	
Wüülerhaufä	- Maulwurfshügel	
Wuurschd	- die Wurst	
wuus	- wo ist	

Z

Zämmädä	- gerundete Klümpchen aus Mehl oder Kartoffeln; Pfannkuchengericht
zammzuschraiwä	- zusammen zu schreiben

zaobbeld	- zappelt, unruhig sein
zaogger	- ackern, Pflügen
Zaohlä, (Zaol)	- die Zahlen, (die Zahl) oder bezahlen
zaommä	- zusammen
Zaüch	- das Zeug
Zeddel	- ein Stück Papier
Zeeh	- die Zähne, der Zehen
zeidich	- zeitlich, früh dransein
Zemel	- der Ableger einer Pflanze, Zweig
zidderd, (ziddrich)	- das Zittern, (zittrig)
ziich	- ziehen
Ziichl, (Ziichlschdee)	- die Dachziegel, (der Ziegelstein)
Ziichorchel	- das Akkordeon, Ziehorgel
Ziichwaachälä	- der Ziehwagen, Bollerwagen
Zooh, (Zeeh)	- der Zahn, Zehen oder Zähne
zoom	- zahm sein
zoored	- zornig sein
zöpfsd	- die Tätigkeit des Zöpfens, geflochtenes Haar
Zoupf	- geflochtenes [herabhängendes] Haar, Backwerk in der Form eines Zopfes
zöüwel	- an den Haaren ziehen
zsaommähald	- zusammen halten
zu gudder ledzd	- zu guter Letzt
zugedeggd	- etwas zudecken
zugschlaochä	- zugeschlagen, im Sinne von Prügeln oder das Buch zuschlagen
zuhrä	- zu einer
zülld	- saugen an einem Schnuller etc.
Züüchl	- die Zügel, Lenkriemen eines Pfedes
zuur	- zu der
zwä, (zwädd)	- zwei, (zweites)
zwaor	- zwar
zwärchäld	- nicht richtig arbeiten
Zwiisprooch	- innerer Dialog
zwischä	- zwischen
Zwuggl	- kleiner Mann
Zwüwwel	- die Zwiebel

Zahlenreihe:

ees, zwä, drai, fiir, fünf, seggs, siiwä, aochd, naü,
zeeä, ölf, zwölf, draizeeä, färdzeeä, fuffzeeä, sachzeeä, sibzeeä, aochzeeä, naüzeeä,
zwansich, eenäzwansich, zwääzwansich, draiäzwansich, fiiräzwansich, fünfäzwansich,
seggsäzwansich, siiwänäzwansich, aochdäzwansich, naünäzwansich,
draisich, eenädraisich, zwäädraisich, draiädraisich, fiirädraisich, fünfädraisich, seggsädraisich ...
unn soa gehds weidär bis hunnerd